

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 18

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufinden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstrasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Man sucht in ein hübsches Cafè-Restaurant als Kellnerin eine junge, gut erogene und gesittete

#### Tochter,

welches französisch und französisch spricht. — Kenntniss des Servi es ist nicht unbedingt notwendig, wosfern gute Wille und Künsterfamkeit vorhanden sind. [78]

Ein intelligentes Mädchen von 18 Jahren, beliebter Sprachen mächtig, das auch das Wagner, Bügeln und Räumen erlernt, wünscht auf 1. Mai als

#### Kammermädchen

Stelle. [79]

Ein junger, solider, mit guten Zeugnissen versehener

#### Gärtner

sucht Anstellung für sofort. [80]

#### Platz-Gesuch.

Eine junge, nette Tochter, beliebter Sprachen mächtig, welche schon in Hotels als Saalführerin gelebt und bei Referenzen aufzuweisen hat, sucht Stelle als Saalführerin oder Zimmermädchen, welches der deutschen und französischen Sprache mächtig sein muss.

Ohne vorzügliche Referenzen jede Anmeldung unmiss.

[81]

#### Ge sucht:

Ein sehr kommunistisches Hotel zweiten Ranges der deutschen Schweiz sucht auf Mitte des nächsten Monats Mai ein läufiges, gewandtes Zimmermädchen, welches der deutschen und französischen Sprache mächtig sein muss.

Ohne vorzügliche Referenzen jede Anmeldung unmiss.

[82]

#### Neue Alpenpost.

Verlag von Orell Füssli & Co., Zürich.

Abonnementspreis: jährl. Fr. 10, halbjährl. Fr. 6. Einmonat. Probeabonnement Fr. 1.

#### Inhaltsverzeichniss

der Nr. 17 vom 24. April 1880. Das Zinal-Rothorn (4223 M.) — Vom Thunersee in's Wallis (Schluss). — Salzburger Felsenputzer. — St. Antonien im Prättigau. — Rabe und Krähe in Mythologie und Volksgläubigen (Forts.). — Ein verlassenes Hochthal. — Literatur. — Missonen.

#### Illustration:

Salzburger Felsenklopfen.

#### Vogelfutter,

Hanfsamen ... ... pr. Pf. 25 Rp. Haberkernen ... ... 32 ... Kanariensamen ... ... 32 ... Sommerübsamen ... ... 30 ... versendet in Packeten von 10 Pf. einzeln oder gemischt, franco durch die ganze Schweiz gegen Einsendung des Betrages in Francomarken (gegen Nachnahme 30 Rp. per Packet mehr).

Hermann Lüthy,  
Schöftland, Aargau.

[660]

Gartenmöbel liefert billigst [657]  
Mech. Ofenfabrik, Sursee.



In Zürich vorrätig bei Orell Füssli & Co.

#### Nicht im Fall.

Richter: Angeklagter, wo sind Sie geboren?

Angeklagter: Gar nicht mein Fall.

Richter: Wie so nicht Ihr Fall? Sie müssen doch geboren sein, denn sonst würden Sie ja gar nicht existiren.

Angeklagter: Ja, sehen Sie, Herr Gerichtshof, weil ich existire, darum ist es eben nicht mein Fall, denn meine Existenz ist der — Fall meiner Mutter.

#### Tugend.

Krautkopf: Na, Brüderchen, wovon ernährst du dich denn?

Spihnase: Von der Tugend.

Krautkopf: Und gehst den ganzen Tag betteln — eine schöne Tugend.

Spihnase: Pah, das Betteln ist zwar keine Tugend, aber die Wohlthätigkeit und diese ernährt mich.

#### Vom Büchertisch

Illustrirtes Pflanzenleben, m. zahlreichen Original-Illustrationen. Herausgegeben von Dr. A. Dodel-Port; Zürich bei Cäsar Schmidt. Ein ebenso interessantes, wie lehrreiches Buch.

Es sind da gemeinverständliche Originalabhandlungen über die wichtigsten Fragen der Pflanzenkunde geboten mit zahlreichen Illustrationen, für welche vornehmlich die Kunst der Herren Benziger in Einsiedeln in ganz vorzüfflicher Weise mitwirkte. Man kennt aus früheren Schriften die lebhafte und interessante Schreibweise Dr. Dodels, und in seinem „anatomisch-physiologischen Atlas der Botanik“ dessen Forterscheinen jetzt gesichert ist, bewährte er auch, dass er seither tiefer in den Ernst der Wissenschaft eingedrungen ist. In diesem „Illustrirten Pflanzenleben“ vereinigt er Beides, das Talent der geistigen Anregung und das der tiefen Belehrung. In den zwei ersten Heften macht er den Anfang mit jenen beiden pflanzlichen Gattungen, welche in der neuesten Zeit das grösste Interesse erregten, nämlich mit den Pilzen des Typhus und des Milzbrandes und mit den fleischfressenden Pflanzen. Wie der Atlas, so haben auch bereits diese Abhandlungen über das Pflanzenleben im Ausland die günstigste Beurtheilung gefunden.

h — Eine wirklich interessante literarische Gabe ist in den nächsten Wochen aus A. Hartleben's Verlag in Wien zu erwarten. Die Schauspieler des Burgtheaters in Wien haben sich nämlich vereinigt und zu wohlthätigem Zwecke erzählt jeder von ihnen, mit der Feder in der Hand, irgend ein ernstes oder heiteres Erlebniss. Witz und Schalkheit, graziöser Muthwillen und ernst reflektierender Lebensinn, drängt sich in den Blättern des auf diese Weise entstandenen hoch originellen Werkes zusammen, welches den Titel „Dekamerone vom Burgtheater“ trägt und mit den Porträts und Facsimiles aller jener Künstler geschmückt sein wird, welche an dieser Schöpfung mitgewirkt haben. Wenn wir erwähnen, dass die Federn von Carl La Roche, Amalia Haizinger, Sonnenthal, Meixner; die Ehepaare Gabillon, Hartmann und Mitterwurzer, dann die Künstlerinnen Räckel, Janisch, Kupfer, Hohenfels und Heese, Hallenstein und Thimig etc. zum „Dekamerone vom Burgtheater“ beitragen, jeder in seiner Weise, so bedarf es wohl kaum weiterer Ausführung, um neugierig zu machen auf die hellen Lachblumen und duftenden Geistesblüthen, welche das „Dekamerone vom Burgtheater“ birgt. (Weiterer Text auf folgender Seite.)